

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gelingen dieses Werkes, das mit 147 Abbildungen und 35 Schattenrissen illustriert ist und 240 Seiten umfaßt, haben Mitarbeiter aus allen Ländern — insbesondere aus der Sowjetunion selbst — beigetragen. Damit hat der interessante Band eine überraschende Vollständigkeit erreicht.
H. Horber

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig,

Schon ein paarmal habe ich Ihren Leitartikel im «Schweizer Soldaten» «An einen lieben Veteranen» durchgelesen. Und mit Ihnen schüttelte ich auch das angegraute Haupt über diese Einstellung gegenüber unseren jungen Mitbürgern. Unsere liebe Erde ist nicht stillgestanden und wird auch fernerhin nicht stillstehen. Generationen gehen und kommen. Auch ich persönlich gehöre zur Generation, die aus der Wehrpflicht entlassen wird. Dieses Jahr wird das letztemal das militärische Kommando «Abtreten» auch für mich ertönen. Noch eine Achtungstellung und dann zurücktreten ins hintere Glied. Abschied nehmen von Dienstkameraden, von der Montur.

Im Herzen werde ich jung bleiben, denn es gibt auch hier ein gutes Rezept. Behalte den Kontakt mit den Jungen. Aber wie macht man das? Vor vier Jahren erging an mich der Auftrag, in unserem Schützenverein einen Jungschützenkurs zu organisieren. Auf den ersten Anruf meldeten sich 24 junge Männer im Alter von 17 bis 19 Jahren. Der Kurs wurde ein Erfolg, im darauffolgenden Jahre hatte ich bereits 36 Jungschützen, dann 48 Jünglinge. Dieses Jahr werden es 60 Jungschützen sein, ohne daß Reklame gemacht werden muß.

Diese jungen Leute haben auch mein damaliges Vorurteil restlos beseitigt. Die Jungen von heute wollen etwas leisten, sie sind voll Tatendrang. Sie wollen keinen langweiligen Betrieb, sie wollen zeigen, was sie können. Als Jungschützenleiter konnte ich die Ideen, die Vorschläge sammeln, und ich verwerte jeden Vorschlag, ich mache selber mit. Und die Jungen von heute können auch etwas, sie lassen sich begeistern und auch führen. Ich unternahm mit meinen Jungschützen Ausflüge, führte Zeltlager, Bergtouren, Orientierungsläufe, Weihnachtsfeiern, Tanzabende durch, und ich bin begeistert von ihrer Disziplin, ihrer Ausdauer und Fröhlichkeit.

Wir haben eine vorbildliche Jugend, und sie wartet darauf, daß man ihr Gelegenheit gibt, sich zu bewähren. Wir müssen sie mit Respekt behandeln, und sie bringt uns Respekt entgegen. Wir müssen sie achten und sie schätzt uns. Die Jungen wissen genau, daß sie uns Alte nötig haben, aber sie sagen das nicht gerne. Lieber Veteran, übernimm auch eine Aufgabe bei den Jungen und Du wirst vom Saulus zum Paulus.

Ich darf sicher rühmen, denn von 7 Jungschützen, die letztes Jahr bei verschiedenen Waffengattungen die Rekrutenschule gemacht haben, werden dieses Jahr 6 Mann in die Unteroffiziersschule einrücken. Auch das gehört zu einer Aufgabe der Alten, die jungen Leute für eine Idee zu begeistern. Drum, lieber Veteran, der Du voller Ressentiments gegenüber den heutigen Jungen bist, besuche einmal meinen Jungschützenkurs. Ich werde Dir gerne zeigen, wie man mit Disziplin und Achtung die jungen Leute führen

DU hast das Wort

Ist FHD sein oft schwer?

(Siehe Nr. 4 und 6/66, Nr. 9/67)

Liebe FHD,

Wenn nun ein alter Unteroffizier zu Deinem Seufzer ein paar Zeilen verliert, so deshalb, weil ich in den drei letzten Diensten in einem höheren Stab verschiedene Male eine gute Gelegenheit hatte, mit FHD in Kontakt zu kommen. Leider waren nicht alle Begegnungen positiv, leider mehrheitlich negativ. In kalten Manövernächten konnten wir Unteroffiziere feststellen, daß das Kriegshandwerk doch Sache von Männern ist. Für Nerven von Frauen waren die nächtelangen Schießereien nicht besonders gut. Zudem hat es jede FHD in der Hand, sich Achtung bei den männlichen Kameraden zu sichern. Der Soldat achtet die Kameradin, nicht die hochnäsige Dame. Die FHD, die es versteht, sich durch ihr persönliches Verhalten Achtung zu verschaffen, wird erleben, daß sie sofort in den Kameradenkreis der Soldaten, Unteroffiziere oder Offiziere aufgenommen wird. Es liegt auch an Dir, daß man Dich als Kamerad anerkennt. Rücke im nächsten Dienst mit dieser Einstellung ein, und Du wirst freudig an den Dienst zurückdenken.
Ein Unteroffizier

★

Als langjähriger Abonnent und Leser des «Schweizer Soldaten» und als Unteroffizier, der beide Aktivdienste absolviert hat, gestatte ich mir zur Einsendung in «Du hast das Wort»: «FHD sein ist oft schwer!» folgendes anzuführen:

In meinen rund 1500 Diensttagen hatte ich oft Gelegenheit, auch mit FHD Dienst zu tun. Ich habe aber nie Beobachtungen gemacht über Vorfälle, die gegen Moral und Sitte verstoßen hätten. Natürlich gab es Leute, die sich unanständig benommen haben und sich mit faulen Witzen — für die ich selbst auch nicht viel übrig habe — brüsteten. Ich glaube, die Einsenderin ist selbst etwas überheblich und empfindlich. Dies ist verwerflich, denn über alles geht doch eine gute Kameradschaft, und eine in sich gefestigte FHD sollte in der Lage sein, allen Angriffen, kommen dieselben, woher sie wollen, entgegenzutreten. Uebrigens sind ja auch noch Vorgesetzte da, bei welchen man sicher Unterstützung finden kann.

Was mich aber an der Einsendung am meisten empört, ist die Aufmunterung an junge Frauen, nicht FHD zu werden. Ein derartiges Verhalten muß gerügt werden und zeugt von einer schlechten Einstellung zu unserer Landesverteidigung. Solche FHD sollten nach meiner Auffassung ausgemustert werden.
P. Fw.



Hotel de la Gare

Bienne

Telefon 2 74 94

A. Scheibll, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

kann. Freue Dich an den jungen Menschen. Sie sind anders, sicher nicht schlechter als wir. Sie leben nur in einer andern Zeit, in einer Zeit, die wir nicht mehr zu verstehen glauben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ein alter-junger Jungschützenleiter

H. A. in W.

Termine

Februar

- 2.-5. Grindelwald
26. Schweizer Meisterschaften im militär. Winter-Mehrkampf
- 4. Genf
Sitzung des Zentralvorstandes SUOV
- 18./19. Axalp ob Brienz
Ski-Patrouillen-Lauf des UOV Brienz

März

- 4. Bern
Sitzung des Zentralvorstandes SUOV
- 5. Lichtensteig
26. Toggenburger Staffetten- und Waffenlauf
- 11. Luzern
DV des LKUOV
- 11./12. Zweisimmen/Lenk
5. Schweiz. Winter-Gebirgs-Skilauf, Obersimmental
- 30./31. Bern
3. Berner Zwei-Abend-Marsch des UOV Bern

April

- 1./2. Schaffhausen
2. Schaffhauser Nachtpatr.-Lauf der KOG und des UOV Büren a. A.
- 3. Straßberger Marsch mit Militärkategorie
- 8. Morgarten
Felddienstübung des ZUOV im Raume Morgarten
- 29. Stans
Sitzung des Zentralvorstandes SUOV

Mai

- 6./7. Romanshorn
Nachsternmarsch des UOV Romanshorn
- 20./21. Zürich
Präsidentenkonferenz des SUOV
- 20./21. Bern
Schweiz. 2-Tage-Marsch unter dem Patronat des SUOV

Juni

- 9./10. Biel
9. 100-km-Lauf
- 10./11. Aargauer Unteroffizierstage
- 17./18. Yverdon
DV des SUOV
Dübendorf
KUT des Kant. UOV Zürich und Schaffhausen
- 24./25. Vevey
Septièmes Journées romandes de sous-officiers

Henzel reinigt färbt und bugelt

Telephon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7 ☎ 32 41 48
Werdstraße 56 ☎ 23 33 61
Kreuzplatz 5a ☎ 24 78 32
Gotthardstr. 67 ☎ 25 73 76
Birmensdorferstraße 156 ☎ 33 20 82
Albisstraße 71 ☎ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1 ☎ 26 62 70
Spirgarten ☎ 54 54 40
(Altstetten)